

IOS-INFORMATIONEN | Nr. 2/Juni 2013

FORSCHUNG ● VERANSTALTUNGEN ● PUBLIKATIONEN

Arbeitskräftemobilität in Europa

Die innereuropäische Migration steht derzeit weit oben auf der Agenda politischer Diskussionen auch in Deutschland. Beachtenswert ist dabei, dass neuerdings auch in der Wahrnehmung einer breiteren Öffentlichkeit die Zuwanderung nach Deutschland eher positiv besetzt ist. So wird darin z.B. ein Lösungsbeitrag gesehen für das Problem des Fachkräftemangels, insbesondere auch in den Gesundheits- und Pflegeberufen, aber auch für die zunehmende Überalterung der Gesellschaft.

Die Nettozuwanderung (= Zuzüge – Fortzüge) ausländischer Personen nach Deutschland hat in jüngerer Zeit in der Tat eine neue Dynamik entfaltet. Waren es im Durchschnitt der Jahre 2003–2007 noch jeweils gut 85.500 Personen, so sank diese Zahl in den Krisenjahren 2008/9 auf durchschnittlich 19.100, um dann sprunghaft anzusteigen auf knapp 154.000 in 2010 und 303.000 in 2011. Die derzeit vorliegenden aktuelleren Zahlen lassen darauf schließen, dass sich dieser Trend fortsetzt. Man muss sich jedoch auch bei den gestiegenen Zahlen vor Augen halten, dass sie im Vergleich zur Gesamtbevölkerung und auch zur Beschäftigung relativ gering sind – zumal seit 2005 eine, wenn auch geringe, Nettoabwanderung deutscher Staatsangehöriger von im Schnitt etwa 40.000 pro Jahr zu verzeichnen ist.

Eine der Ursachen der höheren Zuwanderung in der jüngeren Vergangenheit sind die sich verschärfenden wirtschaftlichen Differentiale zwischen Deutschland und den anderen Ländern Europas. Diese sorgen dafür, dass der Arbeitsmarkt in Deutschland für Ausländer zunehmend attraktiv wird – trotz Sprachbarriere und anderen Wanderungshemmnissen. Migration wirkt hier als Mechanismus, der die Folgen divergenter Wirtschaftsentwicklungen jedenfalls teilweise abfedert. Wie begrenzt die Elastizität dieser Feder ist, wird allerdings durch einen Blick auf die nationalen Arbeitslosenquoten deutlich. Während in Deutschland (5,4%) das Problem der Arbeitslosigkeit mittlerweile einigermaßen in den Griff bekommen wurde, sind Länder wie Griechenland (27,0%) und Spanien (26,5%), aber auch z.B. die Slowakei (14,5%) und Kroatien (18,5%) davon denkbar weit entfernt. (Angegeben sind jeweils die letzten verfügbaren Werte der harmonisierten Arbeitslosenquoten.) Von einer Konvergenz kann auch zwischen den europäischen Ländern ohne formale Migrationsbeschränkungen nicht einmal ansatzweise die Rede sein.

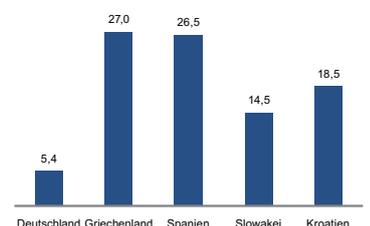
Ende 2013 werden die Beschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit für Personen aus Bulgarien und Rumänien auslaufen. Trotz dieser, seit dem EU-Beitritt geltenden, Beschränkungen lebten Ende 2011 etwa 94.000 (160.000) Personen mit bulgarischer (rumänischer) Staatsangehörigkeit in Deutschland. Es verdient dabei festgehalten zu werden, dass die jüngst vom Deutschen Städtetag diskutierte „Armutswanderung“ keine belastbare Grundlage hat – die Quote der Sozialleistungsempfänger aus diesen Ländern ist sogar niedriger als im deutschen Durch-

Editorial

Inhalt

Editorial	1
Aus den Arbeitsbereichen	2
Aus den Publikationen	3
Gäste am IOS	4
Publikationen der Mitarbeiter	5
Veranstaltungen	6
Ankündigungen	7
Personen	8

Harmonisierte Arbeitslosenquoten





Prof. Dr.
Jürgen Jerger

schnitt. So steht zu hoffen, dass die neue Freizügigkeit zu dem führt, was man von wegfallenden Hindernissen ganz allgemein erwarten kann – nämlich eine Verbesserung für alle.

Jürgen Jerger

Aus den Arbeitsbereichen

Ausgewählte laufende Projekte der Arbeitsbereiche

Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur

Materialien zu Ausländern im Russischen Reich

Den reichen Fundus an Literatur und Forschungsdaten zu Ausländern im vorrevolutionären Russland hat das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Erik Amburger zu verdanken. Amburger (1907–2001), Gießener Professor für Osteuropäische Geschichte, hat zeit seines Lebens biografisches Material zu dieser Personengruppe gesammelt und systematisch erschlossen. So ist eine Kartei entstanden, die knapp 100.000 Personeneinträge zählt. Nach umfangreichen Konversionsarbeiten am Osteuropa-Institut (eines der Vorgänger-Institute des IOS) stehen diese biografischen Informationen seit 2007 endgültig in einer Datenbank über die Virtuelle Fachbibliothek (ViFaOst) zur ortsunabhängigen Nutzung zur Verfügung. Ergänzt wird diese Datenbasis durch die etwa 800 Bände zählende Forschungsbibliothek Amburgers. Diese Sammlung enthält Fachliteratur zur Geschichte der Deutschen und anderer Ausländer im vorrevolutionären Russland, zur Kirchengeschichte Russlands, zur Geschichte des Baltikums sowie genealogische Literatur und historische Adressbücher. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. In Kooperation mit der Universitätsbibliothek Regensburg konnten inzwischen 20 urheberrechtsfreie Titel, die zwischen 1825 und 1918 erschienen sind, digitalisiert werden. Thematisch behandeln die überwiegend deutschsprachigen Titel neben der Ansiedlung der Wolgadeutschen und Reiseberichten vor allem die Geschichte der evangelischen Kirche in Russland. Diese Darstellungen reichen von der Beschreibung einzelner Kirchengemeinden hin zu Gesamtdarstellungen lutherischen Lebens im Zarenreich. Es ist geplant, die Digitalisierung der Amburger-Bibliothek fortzusetzen.

Arbeitsbereich Geschichte

Rom, Moskau und die Russlanddeutschen: Konfessionelle und diplomatische Verflechtungen ungleicher Akteure in der Sowjetunion

Nicht nur die Sprache, sondern auch die Konfession war lange Zeit eines der wichtigsten Identifikationsmerkmale der Russlanddeutschen. Dabei waren ihre konfessionellen Verhältnisse durch die multiple Zugehörigkeit – 1897 bekannten sich von 1,8 Millionen Russlanddeutschen 76% als Lutheraner, 13,5% als Katholiken, 3,7% als Mennoniten, 3,6% als reformiert und 3,2% zu anderen Konfessionen – komplex, was ihre Untersuchung zu einem besonderen Fallbeispiel für religiöse wie interethnische Verflechtungen macht.

Das Projekt analysiert auf der Folie religiöser Netzwerke während des Stalinismus in der Zwischenkriegszeit politisch, diplomatiegeschichtlich und sozio- bzw. kulturell relevante Handlungsfelder, auf denen die Russlanddeutschen, die Sowjet-

Erik-Amburger-Datenbank
Ausländer im vorrevolutionären Russland



vifaost ▶
virtuelle
fachbibliothek
osteuropa

Projektleiter/in: Hermann Beyer-Thoma, Birgit Riedel,
Tillmann Tegeler

Kooperationspartner: Virtuelle Fachbibliothek
Osteuropa, Universitätsbibliothek Regensburg



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

regierung und die römische Kurie in Kontakt zueinander standen, aufeinander reagierten und gewissermaßen auch miteinander agierten. Im Vordergrund stehen Fragestellungen danach, welche klandestinen Abwehrmechanismen Russlanddeutsche im Rahmen ihrer konfessionellen Verankerung gegen die Bedrohung ihrer kulturellen Identität im Stalinismus entwickelten, inwieweit interkonfessionelle und interethnische Beziehungen – zwischen Lutheranern, Mennoniten und Katholiken bzw. zu anderen Minderheiten wie Polen, Litauern u.a. – stabilisierende Faktoren in einem instabilen politischen Umfeld bilden konnten, wie vatikanische, deutsche und polnische Geheimdiplomatie auf den Lagerinseln von Solovki internierten Geistlichen half und unter welchen Umständen der russlanddeutsche, im Geheimen geweihte Bischof Alexander Frison (1937 erschossen) und andere russlanddeutsche Priester und Pastoren wirkten. Diese und ähnliche Aspekte werfen auch ein Licht auf allgemeine Mechanismen der Bevölkerungskontrolle in der UdSSR; gleichzeitig heben sie die Geschichte der Russlanddeutschen in eine größere europäische Dimension.

Die Quellengrundlage bieten bisher Materialien aus dem Vatikanischen Geheimarchiv, aus dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes sowie aus weiteren Archiven.

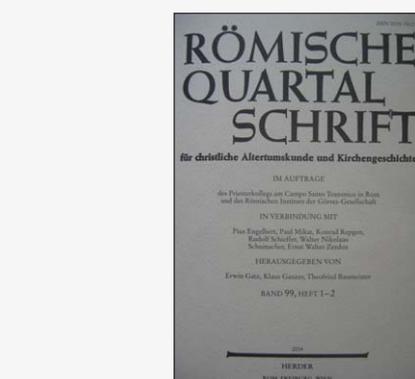
Als erste Ergebnisse erscheinen 2013 zwei Aufsätze über die Verfolgung russlanddeutscher katholischer Geistlicher sowie über die vatikanischen Versuche einer geheimen Restrukturierung der katholischen Hierarchie in der UdSSR in der Zeitschrift „Römische Quartalschrift für Christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte“. Weitere Untersuchungen sind in Vorbereitung.

Arbeitsbereich Ökonomie

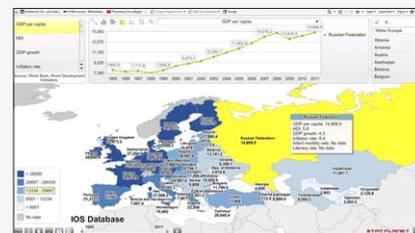
IOS Datenbank zu Wirtschafts- und Sozialmodellen

Mit der IOS Datenbank stellt das IOS eine zusätzliche Serviceleistung zur Verfügung. Die Daten und Materialien zum internationalen Vergleich von Wirtschafts- und Sozialmodellen werden in elektronischer Form auf der Homepage des Instituts für jedermann abrufbar bereitgestellt. Der Länderfokus liegt auf den neuen EU-Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas, den Ländern des Westbalkans, der Türkei sowie auf den Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion (GUS).

Zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit wird nun auch ein interaktives Datenvisualisierungstool angeboten. Damit lassen sich Daten ländervergleichend seit 1995 auf einer interaktiven Landkarte abrufen. Ebenfalls neu abrufbar sind aktualisierte Country Snapshots, die Graphiken zu wichtigen Indikatoren (Wachstumsrate, Erwerbs- und Arbeitslosenquote, Sozialausgabenquote, soziale Ungleichheit und Human Development Index) enthalten.



Förderung: BKM
 Laufzeit: 2011–2012
 Projektleiterin: Katrin Boeckh
 Kooperationspartnerin: Emilia Hrabovec



http://www.dokumente.ios-regensburg.de/ios_db/StatPlanet.html

Projektleiter: Michael Knogler

Publikationen des IOS von April bis Juni 2013

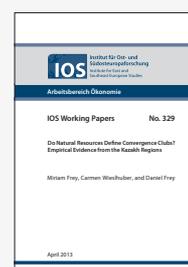
Working Papers

329: Miriam Frey, Carmen Wieslhuber, and Daniel Frey, Do Natural Resources Define Convergence Clubs? Empirical Evidence from the Kazakh Regions, April 2013.

Zeitschrift „Economic Systems“

In den ersten beiden Heften des Jahrgangs 2013 wurden zwanzig Artikel veröffentlicht. Fünf davon gehören nach Angaben unseres Verlags Elsevier bereits zu den 25, die während der letzten drei Monate am häufigsten von der Website der Zeitschrift heruntergeladen wurden. Das sind v.a. solche, die sich im Sinne

Aus den Publikationen





Gäste am IOS

Christopher Boyce



Artjoms Ivlevs



Tanja Petrović



Milan Radovanović



Irena Ristić



Theodora-Eliza Vacarescu

der *new comparative economics* mit Ursachen und Konsequenzen institutionellen Wandels befassen. Herauszuheben sind drei neuere Beiträge: Modeling institutional evolution, von Bilin Neyapti; Measuring the interconnectedness of financial institutions, von Ramaprasad Bhar und Biljana Nikolova; sowie Exploring tax evasion in the context of political uncertainty, von Barbara G. Katz und Joel Owen.

Zeitschrift „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“

Heft 2/2013 der Jahrbücher erscheint Ende Juni 2013 als Themenheft mit dem Titel: „Recht und Justiz im Nachkriegs-Stalinismus“. Gastherausgeberinnen sind Tanja Penter (Hamburg) und Juliette Cadiot (Paris).

Zeitschrift „Südosteuropa. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft“

Inzwischen ist das erste Heft für 2013 erschienen. Die gegenwartsbezogene Zeitschrift des IOS ist damit in ihren 61. Jahrgang eingetreten. Die fünf Artikel dieser Ausgabe decken ein breites Länderspektrum ab. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Analyse der von der EU aufgebauten Mechanismen zur Korruptionsbekämpfung und zur Herstellung von Rechtsstaatlichkeit, wobei sich die Aufsätze zu dieser Thematik auf die Situation in Bulgarien und Serbien konzentrieren.

Gastwissenschaftler am IOS von April bis Juni 2013

Christopher Boyce

Stirling Management School, University of Stirling, Zeitraum: 6. Juni bis 4. Juli 2013.

Artjoms Ivlevs

Bristol Business School, University of the West of England, Zeitraum: 22. April bis 3. Mai 2013.

Tanja Petrović

Department for Interdisciplinary Research, Scientific Research Centre of the Slovenian Academy of Sciences and Arts (ZRC SAZU), Zeitraum: 6. bis 31. Mai 2013.

Milan Radovanović

Doktorand an der Philosophischen Fakultät in Belgrad, Zeitraum: Januar bis Juli 2013.

Irena Ristić

Institut für Sozialwissenschaften, Belgrad, Doktorandin an der Universität Regensburg, Zeitraum: Januar bis Juli 2013.

Theodora-Eliza Vacarescu

University of Bucharest, Zeitraum: 1. bis 30. Juni 2013.

Externe Publikationen von April bis Juni 2013

Ulf Brunnbauer

- Der Balkan. In: Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) (Hrsg.): Europäische Geschichte Online (EGO). Mainz. URL: <http://www.ieg-ego.eu/brunnbaueru-2013-de>.

Hermann Beyer-Thoma

- Bayern in Russland zur Zeit Peters I. In: Alois Schmid (Hrsg.): Bayern und Russland in vormoderner Zeit. Annäherungen bis in die Zeit Peters des Großen. Herausgegeben von Alois Schmid. München: Beck (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte: Beiheft, 42), S. 399–426.

Katrin Boeckh

- Korupcija ta spadok Habsburghiv. Istoryčni ta ekonomični sposterežennja. In: Pravovi aspekty borot'by z korupcijeju: dosvid Ukraïny, Nimeččyny ta Polšči. Materialy mižnarodnyh naukovo-praktyčnyh doslidžen'. Kyïv 2011, S. 22–38.

Alexander Danzer, Barbara Dietz, Kseniia Gatskova, Achim Schmillen

- Showing off to the new neighbors? Socioeconomic status, earnings and consumption patterns of internal migrants. *Journal of Comparative Economics*, Available online 14 May 2013.

Richard Frensch

- Outsourcing und unabhängige Institutionen. Das Beispiel der Rule of Law. In: Theurl, Theresia (Hrsg.): Unabhängige staatliche Institutionen in der Demokratie. Berlin, Duncker & Humblot, 2013. Schriften des Vereins für Socialpolitik, Neue Folge Band 337, S. 197–226.

Kseniia Gatskova

- Vorstellungen von Lohngerechtigkeit in West- und Ostdeutschland und in der Ukraine (mit Katrin Auspurg, Thomas Hinz). *WSI-Mitteilungen*, Ausgabe 02/2013, S. 77–88.
- Distributive justice attitudes in Ukraine: Need, desert or social minimum? *Communist and Post-Communist Studies*, Vol. 46 (2), S. 227–241.

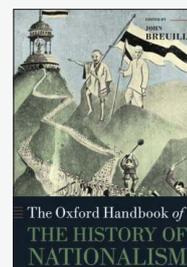
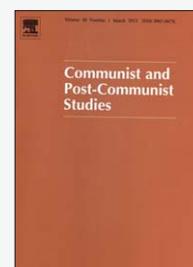
Stefano Petrunaro

- La „Lotta di liberazione popolare“ in Jugoslavia e negli stati successori: una questione di (r)esistenza. In: A. Agosti, C. Colombini (Hrsg.): *Resistenza e autobiografia della nazione: uso pubblico, rappresentazione, memoria*. Turin: Edizioni Seb 27, 2013, S. 309–319.

Sabine Rutar

- Nationalism in Southeast Europe since 1970. In: John Breuilly (Hrsg.), *Oxford Handbook of the History of Nationalism*, Oxford: Oxford University Press, 2013, S. 515–534.

Publikationen der Mitarbeiter



Veranstaltungen



Zeit: 12. April 2013
 Ort: WiOS Regensburg
 Organisation: Konrad Clewing, Peter Mario Kreuter



Zeit: 19.–20. April 2013
 Ort: Akademie für politische Bildung, Tutzing
 Organisation: Jürgen Jerger, Ulrich Walwei (IAB),
 Wolfgang Quaisser (APB)



Zeit: 26. April 2012
 Ort: WiOS Regensburg
 Organisation: Ulf Brunnbauer, Herbert Küpper (IOR),
 Zsolt Lengyel (UIM)

Tagungen und Workshops des IOS von April bis Juni 2013

Workshop „E-Editionen: Neue Publikationsmaßstäbe für historische Quellenprojekte“, 12. April 2013 im WiOS in Regensburg

Der Workshop diente der Diskussion und Formulierung von Standards für die elektronische Edition von Datenreihen in der Geschichtswissenschaft. Themen waren u. a. die Adaption klassischer Editions-kriterien für die elektronische Fassung sowie die Suche nach Lösungen für bisher geltende Rezeptionshindernisse bei elektronischen Quelleneditionen. Daneben wurden im Verlauf des Workshops Projekte vorgestellt, die im Bereich von Quelleneditionen und Datenreihen am IOS in Arbeit sind.

Tagung „Arbeitsmarktflexibilität in der Europäischen (Währungs-) Union“, 19. bis 20. April 2013 in Tutzing

In der EU können sich neben Gütern, Dienstleistungen und Kapital auch Arbeitskräfte prinzipiell frei bewegen. Aktuell machen die divergierenden Entwicklungen innerhalb der Eurozone Migration zu einem wichtiger werdenden Ventil grenzüberschreitender Arbeitsmarktflexibilität. Bei der vom IOS, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg (IAB) und der Akademie für Politische Bildung gemeinsam veranstalteten Tagung standen mithin Themen im Mittelpunkt, die sowohl Grundpfeiler eines integrierten Wirtschaftsraumes als auch brandaktuelle politische Dimensionen betreffen. Holger Bonin (ZEW Mannheim und Universität Kassel), Herbert Brücker (IAB und Universität Bamberg), Jürgen Jerger (IOS und Universität Regensburg) und Ulrich Walwei (IAB) befassten sich mit Aspekten der innereuropäischen Migration und Arbeitsmarktpolitik. Gemeinsamer Befund war, dass Migration länderspezifische Schocks zwar zunehmend, aber quantitativ noch recht beschränkt abzufedern hilft. Mit den Politikoptionen zur Bewältigung der Krise der Währungsunion befassten sich die Beiträge von Ansgar Belke (Universität Duisburg-Essen und DIW Berlin), Lars Feld (Universität Freiburg und Sachverständigenrat) und Heiner Flassbeck (ehemals UNCTAD, Genf). Die abschließende Podiumsdiskussion, an der neben Jürgen Jerger und Ulrich Walwei auch Bertram Brossardt (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft) und Thomas Dippold (Bundesagentur für Arbeit) teilnahmen, thematisierte die Frage, inwieweit es einen europäischen Arbeitsmarkt schon gibt. Es wurden Instrumente und Initiativen zur Förderung der Arbeitskräftemobilität diskutiert und noch bestehende Hindernisse in den Blick genommen.

Tagung „Ungarn drei Jahre nach dem Regierungswechsel: Politik, Kultur, Gesellschaft“, 26. April 2013 im WiOS in Regensburg

Am 26. April 2013 fand die gemeinsam vom IOS, der Südosteuropa-Gesellschaft, dem Institut für Ostrecht, dem Ungarn-Zentrum der Universität Regensburg und dem Ungarischen Institut veranstaltete Tagung „Ungarn drei Jahre nach dem Regierungswechsel: Politik, Kultur, Gesellschaft“ statt. Ziel der Tagung war eine differenzierte Bestandsaufnahme und Analyse der autoritären Tendenzen der Politik der Regierung Viktor Orbáns und ihrer Folgen auf unterschiedliche Bereiche der ungarischen Gesellschaft. Die einzelnen Referate beleuchteten die historischen Hintergründe der aktuellen Situation, die ungarische Gedenkkultur, die neue Verfassung, die Innen- und Europapolitik sowie die Bildungs- und Medienpolitik der Regierung und die Entwicklung der Wirtschaft Ungarns.

Tagung „Die Balkankriege 1912 und 1913. Albanische und regionale Aspekte von Staatsbildung und internationaler Neuordnung auf dem Weg zum Ersten Weltkrieg“, 9. bis 10. Juni 2013 in Tirana

Die Balkankriege der Jahre 1912 und 1913 haben die staatliche Ordnung in Südosteuropa grundlegend verändert. Ihre Folgen sind als Ausdruck von etappenweisen Nationalstaatsbildungen anstelle des vorherigen osmanischen Imperiums zu begreifen. Zugleich versuchte das „Konzert der Mächte“, wieder die Kontrolle in der Region zu erringen und sie insbesondere in den Protektoratsstrukturen des neuen Albanien zu untermauern. Die dafür geschaffenen Formen von internationaler Intervention sind verblüffend modern und standen mit im Zentrum der Tagung.



Zeit: 9.–10. Juni 2013

Ort: Tirana

Organisation: Konrad Clewing, Enver Bytyçi (Institute of Southeast European Studies Tirana)

Zukünftige Veranstaltungen des IOS

Jahrestagung „Natur und Umwelt in Ost- und Südosteuropa: Historische und Ökonomische Perspektiven“, 27. bis 29. Juni 2013 im WiOS in Regensburg

Die erste Jahreskonferenz des IOS „Natur und Umwelt in Ost- und Südosteuropa: Historische und Ökonomische Perspektiven“ vom 27. bis 29. Juni 2013 in Regensburg widmet sich der Frage, warum trotz ernster ökologischer Probleme in Ost- und Südosteuropa keine nachhaltigen Initiativen zu deren Überwindung ergriffen werden. Wenn Umweltpolitik effizient sein soll, müssen die Wurzeln der jeweiligen gesellschaftlichen und individuellen Werthaltungen untersucht und aktuelle Veränderungen festgestellt werden. Dieser Aufgabe widmen sich im Rahmen der Konferenz Historiker/innen, Soziologen/innen und Ökonomen/innen.

Vortrag von Skender Xhakaliu (Botschafter Republik Kosovo) „Zweierlei Nachbarschaften. Kosovos bilaterale Beziehungen zu Albanien und zu Serbien“, 5. Juli 2013 im WiOS in Regensburg

Für die seit 2008 unabhängige Republik Kosovo sind die unmittelbaren Nachbarschaftsbeziehungen in der Region von besonderer Bedeutung. Dabei unterhält sie zu ihren beiden Nachbarstaaten Albanien und Serbien ganz besondere Beziehungen. In seinem Vortrag möchte Skender Xhakaliu die Position Prishtinas in diesem Beziehungsgeflecht erläutern. Die Veranstaltung findet statt im Rahmen der Kosovo Woche und der Vortragsreihe „Regensburger Vorträge zum östlichen Europa“.

Workshop „Aktuelle Forschungen zu Geschichte und Gesellschaft des Kosovo“, 5. Juli 2013 im WiOS in Regensburg

Am 5. Juli 2013 findet ein vom IOS und dem Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien gemeinsam veranstalteter internationaler Workshop für Nachwuchswissenschaftler/innen zum Thema „Aktuelle Forschungen zu Geschichte und Gesellschaft des Kosovo“ statt. Der Eröffnungsvortrag ist bereits am 4. Juli 2013 (abends).

Tagung „Religiöse Pluralität als Faktor des Politischen in der Ukraine“, 2. bis 9. Oktober 2013 in L'viv/Lemberg (Ukraine)

Vom 2. bis 9. Oktober 2013 findet in L'viv/Lemberg (Ukraine) unter Leitung von Katrin Boeckh eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Religiöse Pluralität als Faktor des Politischen in der Ukraine“ statt. Gefördert durch den DAAD und in Zusammenarbeit mit der Ukrainischen Katholischen Universität in L'viv geht das Programm ein auf relevante Fragen zum Verhältnis zwischen Staat und Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften in der Ukraine aus historischer, soziologischer, juristischer und ökonomischer Perspektive.

Ankündigungen



Zeit: 27.–29. Juni 2013

Ort: WiOS Regensburg

Organisation: Melanie Arndt, Luminița Gătejel, Manuela Troschke

Zeit: 5. Juli 2013

Ort: WiOS Regensburg

Organisation: Konrad Clewing



Zeit: 5. Juli 2013

Ort: WiOS Regensburg

Organisation: Ulf Brunnbauer, Konrad Clewing, Oliver Jens Schmitt (Universität Wien)

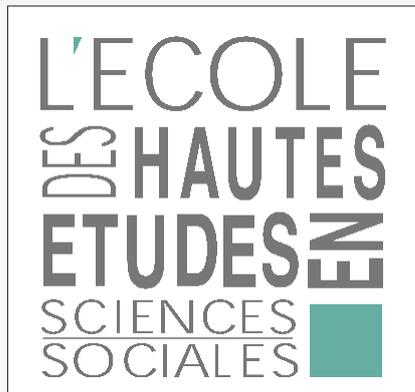


Zeit: 2.–9. Oktober

Ort: L'viv

Organisation: Katrin Boeckh

Personen



Personen



Impressum

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
Landshuter Straße 4
Tel.: 0941 5410
Fax: 0941 5427
E-Mail: info@ios-regensburg.de
<http://www.ios-regensburg.de>
V.i.S.d.P.: Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger
Redaktion: Kseniia Gatskova und Miriam Frey

Ausgewählte Vorträge

Ulf Brunnbauer

Im Rahmen einer einmonatigen Gastprofessur an der École des Hautes Etudes en Sciences Sociales (EHESS) in Paris im März 2013 hielt Ulf Brunnbauer vier Vorträge zu folgenden Themen:

- „The Balkans as Translocal Space“
- „Emigration Politics and Nation-building in the Balkans“
- „Same industry, different socialisms: Steel workers in Kremikovci (Bulgaria) and Elbasan (Albania)“
- „‘More Children in Our Homes’. Family and Reproduction Policies in Communist Bulgaria“

Jürgen Jerger

Während eines Aufenthalts Anfang April in Budapest auf Einladung der Andrássy-Universität und des Instituts für Weltwirtschaft an der Ungarischen Akademie für Wissenschaften hielt Jürgen Jerger die folgenden Vorträge:

- Reformimpulse durch „institutionelle/regulatorische Pilotregionen“ bei Reformstillstand?
- The government debt crisis in the EMU: What can we learn?

Fellowships und Auszeichnungen

Auszeichnung „pro meritis scientiae et litterarum“ für Helga Schubert

Am 22. April 2013 wurde Helga Schubert vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Auszeichnung „pro meritis scientiae et litterarum“ verliehen.

Miriam Frey an der ZU Friedrichshafen

Vom 22. bis 26. April war Miriam Frey am ZEPPELIN-Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftstheorie & -politik (Jarko Fidrmuc) an der Zeppelin Universität Friedrichshafen zu Gast.

Richard Frensch an der Universität Perugia

Vom 25. März bis 10. April war Richard Frensch im Rahmen des Erasmus-Dozentenaustauschs Gast am Jean Monnet Chair SWING (Cristiano Perugini) der Universität Perugia.

Ekaterina Selezneva an der Universität Perugia

Vom 15. bis 31. Mai war Ekaterina Selezneva im Rahmen des J. Monnet Projekts „Variety of institutional settings and socio-economic inequalities in the process of European integration“ (Projektleiter: Cristiano Perugini) an der Universität Perugia zu Gast.